

Grottkauer Zeitung.

Nr. 30.

Fernsprecher 84.

39. Jahrgang.

Fernsprecher 84.

1919

Die „Grottkauer Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis vierteljährlich in der Geschäftsstelle 1 Mark,
durch die Post bezogen 1 Mark 30 Pfennig. Für einen Monat
45 Pfennig. Einzelnummern kosten 15 Pfennig.

Bei Ausbruch von Konturgen, bei gerichtlicher Einforderung der Beträge oder verspäteter Zahlung wird der gewährte Rabatt zurückgezogen. Erfüllungsort für Zahlung ist Grottkau.

Sonnabend den 12. April

Anzeigen-Gebühren für die fünfmal gehaltenen Beilagen oder
deren Stamm 20 Hg., Heftkappe 40 Hg. Bei dreimaliger Wieder-
holung 10 Prozent Rabatt. Anzeigen nimmt die Geschäftsstelle
Ring Nr. 1, Dienstag und Freitag bis spätestens 11 Uhr
vormittags entgegen.

Die Entschädigungsfragen vor dem Viererrat

Paris, 10. April. Der Viererrat prüfte gestern die vom Reaktionsausschuß vorbereitete Formel für das Statut des Saarbeckens und nahm sie in der Gesamtheit an. Die Formel gibt Frankreich politische und administrative Garantien, die keine Mißdeutung zulassen.

Morgen wird der Viererrat die Prüfung der Frage der Wiedergutmachung wieder aufnehmen und den Bericht besprechen, der durch die Finanzfachverständigen auf folgender Basis festgelegt wurde:

1. Sofortige Zahlung von 25 Milliarden Entschädigung durch Deutschland, zahlbar in Gold, Rohmaterialien und Guthaben im Ausland.
2. Zeichnung eines Guthabens durch Deutschland, welcher die einstweilige Forderung der Alliierten auf 150 Milliarden anerkennt.
3. Zahlung von Zehnersätzen ab 1919, welche jedes Jahr festzusetzen sind, die aber nicht niedriger sein dürfen als ein im Vertrage vorgesehener Mindestbetrag.

Reuter meldet: Ueber die Fragen der Verantwortlichkeit und Entschädigung wurde Uebereinstimmung erreicht. Es verlaute, eine Nation, wahrscheinlich Belgien, wird die Verfolgung des früheren deutschen Kaisers einleiten. Was die Entschädigung anbelangt, so wird in dem Bericht der Finanzfachverständigen vorgeschlagen, daß eine internationalisierte Kommission den erlittenen Schaden festsetzt. Die Bezahlung der Entschädigung erstreckt sich auf eine Zeitdauer von dreißig Jahren.

„Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus Paris: Die amerikanischen Mitglieder der Kommission, die sich mit der Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg befaßt haben, widersetzten sich energisch der Ansicht, daß der frühere deutsche Kaiser in seiner Eigenschaft als Staats-oberhaupt strafrechtlich verantwortlich ist und daß sie überzeugt sind, daß die Bestrafung des Kaisers nur der Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland förderlich sein könnte. Präsident Wilson scheint ebenfalls im Viererrat in dieser Frage eine kategorisch ablehnende Haltung eingenommen zu haben.

Deutschland gleichberechtigtes Mitglied des Völkerbundes.

Basel, 10. April. Die Presseinformation meldet aus Paris: Die bisherige hartnäckige Weigerung der Entente: Deutschland ebenfalls in den Völkerbund aufzunehmen, ist nunmehr beseitigt. Sowohl England als auch Frankreich teilen jetzt die amerikanische Auffassung, daß Deutschland unbedingt ein gleichberechtigtes Mitglied des Völkerbundes sein müsse.

Weitere Friedens-Verschleppungsversuche.

Basel, 10. April. „Daily News“ melden: Lloyd George teilte der Arbeitsgemeinschaft im Unterhause aus Paris mit, er könne, nachdem in Deutschland der Bolschewismus nun einzuziehen beginne, keine Garantien für einen schnellen Friedensschluß geben. Man werde die deutschen Delegierten unter allen Umständen einladen, aber ob sie Sicherheiten für Verträge mit Deutschland geben könnten, müsse die Entwicklung der Dinge in Deutschland erst erweisen.

Frankreichs Raubpositt.

Genf, 10. April. Dem Bureau „Europa Press“ wird gemeldet: Präsident Wilson wohnt der gestrigen Nachmittagsitzung bei. Es war bis jetzt unmöglich, eine Einigung zwischen dem französischen und englischen Standpunkte in der Frage des Saarbeckens herbeizuführen. Die Diskussion betraf die politische Ordnung dieses Gebietes. Frankreich scheine also noch immer nicht darauf verzichten zu wollen, diesem Ge-

biete im Friedensschlusse eine Verwaltung geben zu wollen, die es vollständig von Deutschland losrennt und für spätere französische Annexionen freimachen soll. Die britischen und französischen Delegierten erheben die Forderung nach Auslieferung des deutschen Kaisers und seiner Aburteilung durch einen internationalen Gerichtshof, während die Amerikaner bestreiten, daß eine rechtliche Möglichkeit zur Verfolgung des Kaisers besteht. Auch hierüber wurde eine Einigung nicht erzielt.

Zurück zu den vierzehn Punkten!

Rotterdam, 10. April. Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet: Die Berichte aus Paris sind noch immer sehr unsicher und undeutlich. Niemand versuchte in Abrede zu stellen, daß die Entbietung des Dampfers „George Washington“ ein Zeichen für Wilsons Ungeduld ist. Aber in welchem Maße dies der Fall ist, wird verschieden beurteilt.

„Daily News“ schreibt in einem Artikel „Zurück zu den 14 Punkten“: Die Welt ist zu dem Schluß gekommen, daß die Ursache der Verzögerung die Hartnäckigkeit ist, mit der die Franzosen Forderungen stellen, die nicht angenommen werden können und, wenn sie angenommen würden, nicht durchgeführt werden könnten. Forderungen, die sich mit dem Völkerbund nicht vereinbaren lassen. Das Blatt beruft sich auf eine Depesche seines Pariser Korrespondenten, in der dieser sagt, daß die Franzosen sich nur mit einer dauernden Besetzung des linken Rheinuvers zufrieden geben würden und schreibt: Frankreich und England würden sich also die dauernde Dienstpflicht aufbürden müssen, um bei dem entwaflneten Deutschland Wache zu halten, bis in dieser veränderlichen Welt neue Zustände eingetreten sind. Wir müssen unseren französischen Freunden wirklich klar machen, daß diese Art Frieden nicht das ist, was wir uns vorgenommen haben. Wir streben nicht nach einer Regelung, die dem auf der anderen Seite des Rheins gelegenen Europa die Segnungen bringen würde, die Frankreich Marokko gebracht habe.

Der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle“ teilt mit, daß Wilson unter dem Eindruck der fortschreitenden Entwicklung des Bolschewismus steht. Der Präsident hat das Gögern der Friedenskonferenz satt und beschloffen, die europäischen Friedensmacher ihre eigene Suppe kochen zu lassen. — „Newport Times“ hofft, daß Wilson und Lloyd George allen Amerikanern sich energisch widersetzen werden.

Wilson's Geduld erschöpft?

Aus Paris wird gemeldet: Orlando, Lloyd George, Clemenceau und Haig haben eine Einigung über die Prinzipien des Friedensabkommens erzielt. Da Wilson, der immer noch nicht das Zimmer verlassen darf, sich gleichfalls damit einverstanden erklärte, so ist die Festlegung der Präliminarien nur noch eine Frage von Stunden.

Strafe für die Völkerrechtsverleger.

Paris, 10. April. „Echo de Paris“ schreibt, daß der Gedanke, einem internationalen obersten Gerichtshof die Untersuchung über die verantwortlichen Urheber des Krieges anzuvertrauen, aufgegeben wurde. Bezüglich der Verantwortlichkeit der deutschen Militär- und Zivilbeamten, die das Völkerrecht verletzt hätten, scheint es wahrscheinlich, daß der französisch-englische Standpunkt, der Strafen vorsehe, das Uebergewicht über den amerikanischen Standpunkt gewinne, der nur die moralische Verantwortlichkeit nachgewiesen wissen wolle. (Und die Töhung der Kinder in Karlsruhe ist keine Völkerrechtsverletzung? D. Red.)

Ein trauriges Zeichen.

Die ersten in Deutschland eingetroffenen Lebensmittelschiffe der Entente haben, wie eine sozialistische Korrespondenz meldet, mit Ballast wieder ausfahren müssen, weil in Deutschland nicht einmal so viel Waren zur Ausfuhr zusammenzubringen waren, daß die paar Lebensmittelschiffe damit hätten befrachtet werden können. Wie der „Vorwärts“ feststellt, könnten wir für die Lebensmittelschiffe nicht einmal genügend Kohlen zur Wiederauffüllung derunker zur Stelle schaffen.

Folgen des Streiks.

Keine holländischen Lebensmittel.

Wegen der dauernden Streiks und des ständigen Sinkens der deutschen Valuta wird die holländische Regierung entgegen der ursprünglichen Absicht keine Lebensmittel nach Deutschland senden.

Die deutsche Valuta.

Die deutsche Valuta hat heute seit Kriegsbeginn den niedrigsten Stand erreicht und zwar wurden für 100 Mark 19,30 Gulden gezahlt. Es wurde angedeutet, daß den Pariser Verhandlungen der Entente keine allzu große Bedeutung beigemessen werde, da diese nicht den Verlauf der Verhältnisse in Deutschland berücksichtigen.

Wiederaufnahme des Handels mit Italien?

Wien, 9. April. Der italienische Finanzminister verfügte über die Prüfung des Zolltarifs für die Einfuhr aus Deutschland. Im Mai wird die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen erwartet.

Italienische Beschränkungen.

In der italienischen Presse werden die Vorgänge in Bayern mit einer ganz auffälligen Aufmerksamkeit verfolgt. Es wird darauf hingewiesen, wie sehr sich die bolschewistische Welle den Grenzen Italiens genähert habe, und es wird offen die Beschränkung ausgesprochen, daß die Münchener Vorgänge auf die ohnehin schon kritische innere Lage des Landes sehr gefährliche Rückwirkungen ausüben dürfte. Als einziges Mittel gegen das Vordringen des Bolschewismus erheben die italienischen Zeitungen einmütig den dringenden Ruf nach Beschleunigung des Friedensschlusses. Sie richten an die Regierung die Aufforderung, ihren ganzen Einfluß gegen eine Verschleppung der Pariser Verhandlungen aufzubieten.

Die versenkte Tonnage.

Rotterdam, 8. April. Die „Morningpost“ meldet aus Paris: Die Alliiertenkonferenz hat bei der Ermittlung der Schadenersatzforderungen an Deutschland die von Deutschland während des Krieges versenkte Tonnage auf 5 1/2 Millionen Tonnen festgelegt, gegenüber der unwahren deutschen Behauptung, es wären 17 bis 18 Millionen Tonnen versenkt worden. !!

Der Umschwung in Rußland?

Berlin. Wie ein soeben aus Rußland hierher geflüchteter Kaufmann mitteilt, tagt zurzeit unter Lenins Vorsitz in Moskau eine Geheimkonferenz, in der eine Aenderung der bolschewistischen Politik, Zulassung des ausländischen Kapitals, Einführung der Pressefreiheit, Anerkennung der sozialistischen Parteien, Konfessionserteilung an das Ausland und Einstellung der bolschewistischen Propaganda beraten wird.

Beschließung von Konstantinopel durch Bolschewisten.

Konstantinopel, 10. April. Die Bolschewisten beschließen seit Freitag die Stadt. Die Kriegs-

schiffe der Alliierten beantworten das Feuer. Die Einwohner sind aus den Hafengebieten geflüchtet.

Bewaffnung des Münchener Proletariats.

München, den 10. April. Der Zentralrat hat heute mit der Bewaffnung des Proletariats begonnen und bei der Arbeiterschaft der Lokomotivfabrik Waffel den Anfang gemacht. Die Arbeiter haben bereits die Bewachung der Straßen nach Ingolstadt übernommen. Die von der Kommunisten heute nacht als Gefährten festgenommenen Gewerkschaftsführer sind durch Truppen wieder befreit worden.

Die Abschnürung Münchens.

München, 10. April. Infolge der energischen Maßnahmen der rechtmäßigen bayerischen Regierung in Nürnberg ist München heute vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten. Die Nachrichten, die von dort hierher gelangen, sind äußerst dürftig. Ein Reisender, der heute früh auf Umwegen aus München hier eintraf, teilt unbedingt glaubwürdig mit, daß infolge des starken mehrheitssozialistischen Gegensatzes die Räte-Regierung zurückgetreten sei und einem rein kommunistischen Kabinett unter dem Vorsitz des Spartakistenführers Dr. Lewin Platz gemacht habe.

Wie aus Bamberg gemeldet wird, laufen dort beim Sitz der rechtmäßigen bayerischen Regierung aus der bayerischen Provinz fortgesetzt Meldungen ein, die besagen, daß das übrige Bayern gewillt ist, die Räte-diktatur in München zu bejähnen und geschlossen hinter die Regierung Hoffmann steht. Tatsächlich kann die Kapitulation Münchens nur noch eine Frage von Tagen sein, da der Lebensmittelboykott unnachlässiglich durchgeführt wird.

Die Gegenströmung in Bayern.

Nach den in Weimar bei der Regierung vorliegenden Nachrichten geben die Meldungen, die aus München kommen, ein falsches Bild. Die Räte-regierung findet nirgends im Lande Boden. Die Gegenbewegung wird überall organisiert.

München ist seit Mittwoch nachmittag weder telegraphisch noch telefonisch zu erreichen, angeblich wegen des Streiks.

Die Bauernschaft des Ries erläßt einen Aufruf, wonach sich die Bauern Frankens, der Oberpfalz und des Rieses zu gemeinsamem Vorgehen zusammenschließen haben. Die Bauernschaft von Oberbayern, Schwaben und des Allgäus schließt sich an. Die Bauern der genannten Kreise stehen hinter dem Ministerium Hoffmann. Am Dienstag nachmittag 5 Uhr ist die Lebensmittelsperrung über Augsburg verhängt worden.

Aus Ingolstadt wird gemeldet: Bei dem Versuch, die Räterepublik auch in Ingolstadt auszurufen, ist es zum Bürger-, Beamten- und Bauernkrieg gekommen. Die Zeitungen erscheinen nicht. Alle Lebensmittelgeschäfte sind geschlossen.

In Würzburg begann ein Bürger- und Beamten-ausstand gegen die Räte-Republik. Infolgedessen ist seit Mittwoch mittag der Eisenbahnverkehr eingestellt. Wie verlautet, beabsichtigen die Eisenbahner, die Einstellung des Verkehrs weiter auszudehnen solange, bis in München ein Umschwung eingetreten ist.

Die Räteherrschaft in Würzburg gestürzt.

Die Räteherrschaft wurde Mittwoch in Würzburg durch Soldaten, Bürger und Studenten sowie Arbeiter gestürzt. Vormittags wurde die Kaserne des 9. Infanterieregiments kampflos übermüpelt, mittags die Residenz (Hauptquartier der Kommunisten) und darauf der Hauptbahnhof mit Maschinengewehren und Artillerie bezwungen. Die Festung Marienberg, auf die der vereinigte Angriff dann stattfinden sollte, ist von den Spartakisten geräumt worden. Durch die Bürger-schaft, der sich in den letzten Tagen eine wilde Erbitterung bemächtigt hatte, geht ein Aufstand der Befreiung. Die von den Kommunisten verhafteten Geiseln wurden unverletzt befreit. Von den Regierungstruppen sind vier Mann tot, von den Spartakisten, soweit bisher festgestellt, zwei tot und mehrere verwundet. Außerdem wurden zwei Zivilisten getötet.

Vollgewerkschaftliche Freibreiten in Baden.

Karlsruhe. In Karlsruhe, Mannheim und anderen größeren Städten sind die radikalen Agitatoren eifrig am Werk, um in Baden einen Umsturz herbeizuführen, die Räterepublik auszurufen und den Anschluß an Sowjetbavarn zu verhandeln.

Der Aufruhr in Magdeburg unterdrückt.

In einer Streikversammlung wurde unverhohlen ausgesprochen, daß das Ziel des Streiks die Räte-republik sein müsse. Ein Streikaufruf von 9 Personen, darunter drei Unabhängigen und drei Mehrheitssozialisten, wurde gewählt. Von den Vertretern

der Eisenbahnarbeiter wurde verlangt, daß wenigstens das rollende Gut erledigt werden müsse. Der Eisenbahnbeamtenbund hat die Beteiligung an dem Streik abgelehnt. Der Streik dauert in sämtlichen großen Fabriken Magdeburgs weiter.

Hier sind die Truppen des Generals Mäcker aus Halle eingezogen. Der Belagerungsstand ist über die Stadt verhängt worden. Alle Versammlungen sind verboten. Die Versammlung der Streikenden auf dem Domplatz wurde auseinandergepresst. Auf jede Ansammlung in den Straßen wird ohne weiteres geschossen. Auf dem breiten Weg spielt sich zurzeit ein Straßenkampf ab. Vor dem Gebäude „Volksstimme“ wurde scharf geschossen. Ein Toter und mehrere Verwundete fielen dort der Schießerei zum Opfer.

General Mäcker, der Kommandeur der Regierungstruppen, hat über die Stadt den verschärften Belagerungsstand verhängt. Er ist jetzt in vollem Umfang klar geworden, welche Ziele die von den Unabhängigen und Spartakisten gemeinsam inszenierte Revolte verfolgte. Es sollte in Mitteldeutschland die Räterepublik ausgerufen werden. Die Kabinale erhalten zurzeit Zugang von außerhalb. General Mäcker führt die ihm übertragenen Aufgaben mit äußerster Energie durch. Die Regierungstruppen haben alle öffentlichen Gebäude besetzt. Straßenpatrouillen durchstreifen die Straßen. Die Kämpfe vor dem Hauptpostgebäude, die in den ersten Morgenstunden stattfanden, kosteten die Aufrechter fünf Tote.

General Mäcker hat den Gewerkschaftssekretär Krüger zum Polizeipräsidenten ernannt und die Auflösung des Nachtregiments verfügt, dessen Mannschaften an den letzten Wunden stark beteiligt waren. Auch die Bürgerwehr wird aufgelöst und dafür eine Einwohnerwehr aus der Bevölkerung gebildet. Eine Versammlung der Streikenden beschloß heute nachmittag, den Streik abbrechen und die Arbeit morgen früh aufzunehmen. Im Laufe des Tages wurden zahlreiche Personen verhaftet, darunter viele Matrosen.

Die Reichseinkommensteuer.

Die Meldung der „Frankf. Ztg.“, die von der Einrichtung einer Reichseinkommensteuer berichtet, wird von den „Leipz. N. Nachr.“ bestätigt. Das Reich wird danach die höchsten Einkommen mit einem Höchsteuersatz von 30 v. H. erfassen. Da auch die staatliche Einkommensteuer 30 v. H. der höchsten Einkommen erfasst, und da weiterhin die Gemeinden die höchsten Einkommen kaum mit einer geringeren Steuersumme belasten werden, würde sich der Zustand ergeben, daß die Inhaber dieser höchsten Einkommen nicht weniger als 90 v. H. ihrer Gesamteinkommen an Steuern abzuführen hätten.

Die Arbeiten zur Schulreform.

Im preussischen Kultusministerium wird gegenwärtig die Aufhebung des autoritären Rektorats und die Einführung der kollegialen Verwaltung der mehrklassigen Schulen vorbereitet, um zugleich mit dem in Aussicht stehenden Gesetz über Befreiung der Ortschulaufsicht in Kraft zu treten.

Der neueste Generalfreikommunist.

Berlin, 10. April. Zu den Generalfreikommunisten wird uns zuverlässig gemeldet, daß als neuer Termin des Ausbruchs eines kommunistischen Generalfreikommunismus in Deutschland in einer Berliner Spartakusversammlung der letzten Tage der 2. Mai genannt wurde. Die Stärke der Regierungstruppen im Reich hat 200000 Mann erreicht. Man hofft, damit jeden etwaigen Putsch einer Minderheit für jetzt oder später unmöglich zu machen.

Lokales und Provinzielles.

Grottau, den 11. April 1919.

— Verband der Bureauangestellten Deutschlands. Am vorigen Sonntag, fand hier in Königs Grottau auf Veranlassung des „Verbandes der Bureauangestellten Deutschlands“ eine Versammlung der Bureauangestellten aller Berufe statt, die sich regen Besuches erfreute. In den gehaltenen Vorträgen wurden Zweck und Ziele des Verbandes den Interessenten klargestellt. Der Verband bezweckt unter Ausschaltung jeder politischen Betätigung die Wahrnehmung und Vertretung der Berufsinteressen der Bureauangestellten sämtlicher Berufsarten in möglicher Zusammenarbeit mit deren Vorgesetzten. Die sachgemäßen Ausführungen der Redner führten zu dem erfreulichen Ergebnis, daß 26 Kollegen zu einer Ortsgruppe zusammengefloßen. Zur Förderung der beruflichen Ausbildung ihrer Kollegen beabsichtigt die Ortsgruppe unmittelbar nach dem neuen Stenographiekursus — System Stolze-Schrey — unter Leitung eines staatlich geprüften Stenographielehrers, sowie einen Rundschreib-

kursus einzurichten, an dem sich auch Nichtmit-glieder gegen Entrichtung eines möglichen Honorars beteiligen können. Das Weitere wird durch Inserate in der Grottauer Zeitung bekannt gegeben werden.

— Theater. Wie aus dem Inferat hervor-geht, gibt die Ostdeutsche Schaubühne am Sonntag, den 13. und Montag, den 14. April auch bei uns ein Gastspiel. In allen Stücken, in denen diese bisher gastierte, fand die Ostdeutsche Schaubühne bei Presse und Publikum ungeteilten Beifall. Der Beifall erfährt um so größere Ausdehnung, als sich das Unternehmen bemüht, den modernen Geist auch in der Kunst zum Ausdruck zu bringen. Durch voll-ständige Vorstellungen zu billigen Preisen wird einem jeden ermöglicht, dem Gastspiel beizuwohnen. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

— Der neue Oberpräsident hat am Dienstag sein Amt übernommen. In einer Ansprache an die versammelten Abgeordneten wies Herr Philipp auf die besonderen Umstände hin, unter denen er das ihm übertragene hohe Staatsamt antrat und bat um das Vertrauen seiner Mitarbeiter. — Felix Philipp, der 51 Jahre alt ist, ist aus Hirschberg gebürtig und ist, ehe er Gewerkschaftssekretär des Metallarbeiterverbandes wurde, in mannigfachen Betrieben in der Hirschberger Gegend sowohl als auch in Breslau als Metallarbeiter tätig gewesen. Am 9. November v. Js. wurde Herr Philipp, der seit 8 1/2 Jahren Breslauer Stadtverordneter ist und auch am 2. März in die neue Versammlung delegiert worden ist, zum Vorsitzenden des Breslauer Volksrats gewählt und hat sich als solcher durch seine besonnene und sachliche Stellung die Anerkennung und das Vertrauen nicht nur seiner mehrheitssozialistischen Parteigenossen, sondern auch bei seinen politischen Gegnern erworben.

— Unfall des Zentrumsabgeordneten Dr. Porich. Abg. Dr. Porich wird, der „Schles. Volksztg.“ zufolge, in den nächsten Wochen am politischen Leben nicht teilnehmen können. Beim Einsteigen in die Elektrische ist er durch die Unge-schicklichkeit eines Mitfahrenden auf ein Knie gefallen und hat sich dadurch eine Muskelabreißung zugezogen, welche ihn für längere Zeit zum Liegen zwingt.

— Zur Nachahmung empfohlen. Gegen den Eierwucher, der sofort nach Freigabe der Eier eingeleitet hat, greift der Landrat des Kreises Zauer sofort ein Entgegen der vielfach verbreiteten Ansicht, daß mit dem Aufheben der Eierbewirtschaftung auch die Verordnung über Höchstpreise und Ausfuhr aufgehoben worden sei, weist er in einer Bekanntmachung darauf hin, daß die Höchstpreise für das Ei 30 Pf. nicht überschritten werden dürfen und daß die Ausfuhr von Eiern aus dem Kreise ohne seine Genehmigung verboten ist. Ueberschreitungen der Höchstpreise werden als Eierwucher angesehen und streng bestraft.

— Eine Milderung der Reiseperrre steht nach Angaben, die im Breslauer Verkehrsverein gemacht wurden, in Aussicht. Sie dürfte erwartet werden, da westere Lokomotiven nicht mehr zur Ab-lieferung kommen und auch der Wagenpark sich ständig verbessert. Darum werden demnächst wieder Schnell-züge eingelegt werden.

— Eine bedeutende Erhöhung der Milchpreise steht bevor. Der Oberpräsident hat die Erzeugerhöchstpreise für Vollmilch auf 40 Pf. für Mager- und Buttermilch auf 17 Pf. festgelegt. Die Folge wird in nächster Zeit die Erhöhung der jetzigen Kleinhandelspreise sein.

— Nationalfeiertag am 1. Mai. Die Reichsregierung hat beschlossen, der National-versammlung einen Gedenktag vorzulegen, wonach der 1. Mai zum Nationalfeiertag eingeführt werden soll.

Deuthen. Blutiger Zusammenstoß in Oberschlesien. Gestern vormittag wurde nach Friedensbitten militärische Hilfe zum Schutze der dortigen Lebensmitteldepots und zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Warfch gesandt. Als die vom 1. Bataillon des ober-schlesischen Freiwilligen-Korps ent-sandten Mannschaften daselbst gegen 2 Uhr nach-mittags lebhaft zur Erfüllung obiger Aufgaben eintrafen, wurden sie von der aufgeregten Menge, ohne daß diese sich weiter um den Grund der Maß-nahme kümmerte, in wilder Weise beschimpft und be-droht. Alle Ermahnungen zur Ruhe waren jedoch fruchtlos, vielmehr wurde das Militär mit dem Tode bedroht, mit Steinen beworfen und von zwei Seiten beschossen, der Versuch zu einer Entwarnung gemacht und in einem Falle von einem Zivilisten eine Hand-granate geworfen. Als Gefahr bestand, daß das Militär der Masse unterliegen würde, sahen sich die Führer gezwungen, Befehl zum Feuern zu geben, was beinahe augenblicklich Menschenopfer forderte. Es wurden bislang 5 Tote und einige Verwundete ge-

„Grottkauer Zeitung“.

Grottkau, den 12. April 1919.

Warnung für die Selbstverfolger.

Wer dem Schleichhändler und dem Hamsterer Getreide und Kartoffeln aus seiner Ernte verbotsmäßig verkauft, schädigt die Allgemeinheit und sich selbst! Wird unserem Kreise ein Teil der Vorräte durch Schleichhändler und Hamsterer genommen, so können wir die Menge, die wir für unser Volk und für die Front abliefern müssen, nur aufbringen, wenn wir die Nation der Selbstverfolger herabsiezen! Jeder Landwirt weiß, was das für seine Wirtschaft bedeutet. Jeder Landwirt und jede Landfrau möge sich also sagen: Das, was jetzt der Schleichhändler und der Hamsterer zum Schaden der Allgemeinheit davon trägt, mußst du später selbst mit deinen Angehörigen aus deinen Vorräten nochmals hergeben. Die Ortsbehörden weise ich an, vorstehendes sofort ortsüblich bekannt zu machen und den Aufruf an ortsüblicher Stelle zum Ausdruck zu bringen.

Grottkau, den 14. Oktober 1918.
Der Landrat. Thilo.

Verordnung über Eier.

Vom 21. März 1919.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 401) und 18. August 1917 (R.-G.-Bl. S. 823) wird verordnet:

§ 1. Die Verordnung über Eier vom 12. August 1916 (R.-G.-Bl. S. 927) und 24. April 1917 (R.-G.-Bl. S. 374) und die Verordnung über den Verbrauch von Eiern vom 13. Juli 1916 (R.-G.-Bl. S. 967) werden aufgehoben. Für die Verteilung der aus dem Ausland eingeführten Eier bleibt die durch die Bekanntmachung vom 25. August 1916 (R.-G.-Bl. S. 970) und 21. November 1916 (R.-G.-Bl. S. 1286) errichtete Reichsverteilungsstelle für Nahrungsmittel und Eier zuständig.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. April 1919 in Kraft.

Berlin, den 21. März 1919.

Der Reichsernährungsminister. Schmidt.

Grottkau, den 29. März 1919. Infolge der vorstehenden Verordnung gelten vom 1. April ab als aufgehoben:

a) die Anordnung über den Vertrieb und den Verbrauch der Eier im Kreise Grottkau vom 27. Februar 1918

nebst der hierzu erlassenen Ausführungsanweisung vom 27. Februar 1918 — Kreisblatt Stück 9;
b) die Anordnung vom 31. Januar 1919 — Kreisblatt Stück 5 — betreffend die Führung von Verträgen;
c) die Anordnung vom 8. März 1919 — Kreisblatt Stück 11 — betr. Höchstpreise für Eier.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Thilo, Landrat.

Grottkau, den 4. April 1918. Unter Bezugnahme auf die Anordnung betr. den Ausdruck von Getreide und Hülsenfrüchten vom 12. März 1919 — Kreisblatt S. 76 — weise ich die Ortsbehörden an, erst unter Zuziehung eines Mitgliedes des örtlichen Bauernrates alsbald festzustellen, ob der Ausdruck von Getreide und Hülsenfrüchten nunmehr bei allen Besitzern reiflos erfolgt ist. Bei den Dominien hat diese Feststellung durch die zuständigen Herren Amtsvorsteher zu erfolgen.

Bis zum 15. April er. haben mit die Orts- und Kreispolizeibehörden über das Ergebnis der Feststellung zu berichten.

Säumige sind namentlich zu melden, damit gegen diese Schritte unternommen werden können.

Der Landrat. Thilo.

Grottkau, den 29. März 1919. Im Anschluß an die Amtsblattbekanntmachung vom 10. d. Mts. I a VI 5/442 bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß neben der von mir ausgehenden Vernehmung von 1000 Mark durch den Herrn Landrat Grafen von Frankenberg eine weitere Vernehmung von 5000 Mark

ausgesetzt worden ist für diejenigen Personen, die den oder die Mörder des Reichsernährungsministers aus Tillywitz so zur Anzeige bringen, daß gerichtliche Verfolgung erfolgen kann.

Der Landrat. Thilo.

Grottkau, den 5. April 1919. Mir steht noch ein Posten Motorenbenzol zur Verfügung, das auslief zum Antrieb von Dieselmotoren bestimmt ist, da im Interesse unserer Volksernährung sämtliches Getreide mit größerer Beschleunigung ausgedroschen werden muß. Entsprechende Anträge unter Angabe des benötigten Quantums sind umgehend bei mir zu stellen. In den Anträgen, die von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein müssen, ist auch anzugeben, bei welchen Besitzern und welche Getreidemengen noch auszubereisen sind.

Der Landrat. Thilo.

Grottkau, den 1. April 1919. Wegen der kurzzeitig herrschenden Zerrung sind auf Grund des Erlasses des Reichsernährungsministers vom 16. Februar 1919 die zuständigen Stellen angewiesen worden, für den Monat Februar 1919 die zu

Bei Schadentwässerung von Hinterbliebenen-erzeugnissen ist die Mente für den Monat Februar 1919 gleichfalls in 1/2 hoher Höhe anzunehmen. Amnestie, findet die Erhöhung nur für Hinterbliebenen von Militärapartien **unterliegen**.

Зетришн Шелелдхандел ин Басиритхастен.

Seit der Revolution, besonders seit der Ärmstehende-
bewegung vom 3. Dezember 1918, ist der Sozialdemokrat mit
gleich und gleich beschuldigt worden. Von allen Seiten werden
mehrten sich die Anschuldigungen, daß in den Sozial- und Geistes-
wissenschaften und Gesele der meisten Vorgefährte und ebenso der
vielerlei Schätze der Sozialdemokrat einen einseitigen und un-
falsch angenommen hat. Es bedarf keiner Bestätigung, daß
die sozialdemokratischen Vorgefährten hiergegen aus der gleichen
Mitteln (Schuldfrage, Einführung der Schätze, Bestätigung mit
Abrechnung vom 7. März 1918) gemacht. Im besten Verständnis
ist das Eingreifen des Rätebewegungs (selt. Landesparlamentarismus
in Berlin und einiger Sozialistischer Reichstagen als
nachgeordnet zu bezeichnen. Nach diesem Vorgang ist u. a. a. a.
um die Schätze der Sozialdemokratie gegen politische Anschuldigungen
folgenden, von den Sozialdemokraten der Öffentlichkeit bekannt
der Reichstagen Schätze der Revolution die bühnen- Erklärungen
der Sozialistischer Reichstagen gegenüber zu erörtern, daß für
für allgemeine und Reichstagen in ihren Vorgefährten aus-
drücklich folgen und zur Abrechnung ihrer Schätze, die
jüngsten Sozialdemokraten, der vorerwähnten immer noch bühnen-
entschiedenlich von Reichstagen wegen zur Abrechnung werden.

[illegible]

Christall, den 1. April 1918. Infolge des steigenden Marktpreises wird die Futtermenge für die Versorgungsberechtigten — Getreidebesitzer — auf 40 Gramm je Kopf und Woche bis auf weiteres festgesetzt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Bill, Senbrat.

Fruchtthaler.

Die Kronamtmänner wim. werden angewiesen, zur geeigneten Zeit aus ihren Beständen gegen Futterthaler um folgenden Bedingungen auszusondern:

a. Der Umlauf erfolgt unmittelbar mit dem Sanbwaufbau, aber durch Vermittlung des Kommunalverordneter, landwirtschaftlichen Beauftragten, der Sanbwaufbau

bringung der Geschlechtsorgane in einflussigen, in der Beschreibung
 des Organes für die wichtigste Kennzeichnung zum 17. Februar 1918
 verschieben, bei der Untersuchung, welche 5 oder mehr Geschlechtsorgane
 verschaffen, deren Zahl, Beschaffenheit und Geschlecht. In
 Einheiten nach Eintritt des Lebens bei einem nicht geschlechtlich
 Geschlechtsorgane annehmen und zwar bei der Erklärung bei einem
 Geschlechtsorgane in einflussigen, bei dem Geschlechtsorgane
 erhalten bei Geschlechtsorgane Geschlechtsorgane. Kommen dabei
 mehrere Geschlechtsorgane in Frage, so ist bei der ersten und
 folgenden Einwirkung anzunehmen, bei welchem Geschlechtsorgane
 bereits das erste Mal angegeben worden ist. Die Einwirkung verschaffen
 bei mehreren der Geschlechtsorgane selbst oder bei dem Organ mit der Einwirkung
 von Geschlechtsorganen häufiger sein. Nicht die bei dem Geschlechtsorgane
 betrifft, so hat bei Geschlechtsorgane das Organ 24 Stunden beim Geschlechtsorgane
 nachweislich einflussigen Geschlechtsorgane werden
 @Befund bis zu 3000 Jahr selbst werden.

Der Name: 3. 8. 1918, Geschlechtsorgane.

[illegible][illegible][illegible]

melbet. Ganz besonders taten sich bei den tödlichen Angriffen halbwüchsige Burschen hervor.

Kattowitz. Auf dem Montag-Bochummarkt waren, wie die „Katt. Ztg.“ berichtet, diesmal ausnahmsweise viele Landbewohner und auch Händler mit Gänzen erschienen und wollten diese zu hohen Preisen abgeben, 80 bis 120 Mark das war so der Durchschnitt. Der Arbeiterrat von Kattowitz erfuhr von diesen Preisen und unter Zuhilfenahme von Beamten der städtischen Polizei wurden die Gänse den einzelnen Personen abgenommen und dann durch die

Beamten zu dem Einzelpreise von 21 Mark an das Publikum verkauft. Die Gänse fanden selbstredend reißenden Absatz.

Börlitz. Ein Schiedrama spielte sich in dem von Colibus hier antommende Personenzug ab. In einem Wagen des Zuges befand sich der Gastwirt und Müller Hermann Thomas aus Lissa bei Bengitz und seine Ehefrau, die in Schelbungen lebten. Bei der Fahrt kam es zwischen den Eheleuten zu Streitigkeiten, die schließlich dazu führten, daß der Ehemann in der Erregung einen Revolver zog und drei Schüsse auf

seine Frau abgab, von denen zwei Schüsse die Frau trafen und schwer verletzten. Die Frau wurde sofort in das städtische Krankenhaus gebracht, während der Ehemann sich selbst der Behörde zur Verfügung stellte.

Greifenberg. Die Folgen der Eierfreigabe machen sich weiterhin bemerkbar. Einem Berliner Hämster, der hier zu Besuch war, wurden auf dem Bahnhof 400 Stück Eier abgenommen, die er in Berlin mit 1,50 Mark verkaufen wollte.

Schriftleitung Konrad Menzel, Seifers Nachf., Grottkau.

Sitzung der Stadtverordneten

Dienstag, den 15. April ev. nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Revisionenverhandlung der städtischen Kassen vom 29. März d. J.
2. Vermietung des früher Tannert'schen Hauses.
3. Festsetzung der Gehaltsbezüge für zwei angestellte Polizeibeamte.
4. Ueberlassung einer Ackerparzelle an die Kreisverwaltung zur Anlage einer Kreisobstbaumzucht.
5. Einrichtung von Wohnwohnungen in der Kaserne.
6. Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten eines Haushaltungsfürsors für zur Entlassung kommende Mädchen.
7. Nachtrag zur Freibankordnung.
8. Besuche.

Grottkau, den 11. April 1919.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer. Hanke.

Bekanntmachung

Dem Bezirkskommando Neisse stehen zur Entlassung entlassener Mannschaften eine Anzahl Bekleidungsstücke (Häufigkeiten: Rock, Hose, Weste, Schürzenhose oder Stiefel) zur Verfügung.

Diese Bekleidung werden in erster Linie den entlassenen Mannschaften verabfolgt, die bei ihrer Entlassung infolge Fehlens von Bekleidungsgegenständen bei der Truppe keinen Entlassungsantrag erhalten haben und mit ihrem ganz schlechten Anzug, den sie im Felde schon abgetragen haben, entlassen worden sind. Bedingung zum Empfang der Sachen ist in jedem Falle eine Bescheinigung des entlassenen Truppenteils, daß ein Entlassungsantrag von 2/3 Tragezeit und mehr nicht verabfolgt ist.

Militärpass und sonstige Ausweis-papiere sind mitzubringen. Entlassung findet statt von 9 bis 12 vorn. und von 2 bis 4 nachmittags und abend.

Dienstag, den 22. April M. A. C. D.

Mittwoch, „ 23. „ E. F. G. H.

Donnerstag, „ 24. „ J. K. L. M.

Freitag, „ 25. „ N. O. P. Q.

Sonnabend, „ 26. „ R. S. T. U.

Montag, „ 28. „ V. W. X. Y. Z.

Das Bezirkskommando weist nochmals darauf hin, daß die zur Zeit hier vorhandenen Bekleidung nur den allerbedürftigsten Mannschaften ausgegeben werden können. Mannschaften mit Anzügen von 2/3 Tragezeit und besseren Sachen können vor der Hand nicht berücksichtigt werden. Eine Meldung dieser Leute ist daher zwecklos, da sie ohne weiteres wieder zurückgeschickt werden müssen.

Bezirkskommando Neisse.

Verloren 1 Geldtäschchen

am 6. April auf dem Wege von Märzdorf—Hörsch—Tisch-Beippe, enthaltend 125 Mark, einen Reiseerkundungsschein u. a. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nr. 344 Amt Brieg
mit dem Fernsprechnetz verbunden
Sprechstunden vormittags 8—12 Uhr
Nervenarzt Dr. Rixen
Brieg, Feldstraße 25.



Rotklee Weissklee Gelbklee
Schwedenklee Tannenklee
Incarnatklee Knörich
ital. Raigras Tymoche

Möhrensamen

Futter-Rübensamen

Zucker-Rübensamen

Wasser-Rübensamen

reine Sorten,

sehrer Ernte.

Knochenfuttermehl, Strohkräftfutter

Dekakalz, (Futterzusatzmittel)

Siede-, Speisesalz, Viehsalz 1 a

hat abzugeben solange der Vorrat reicht

Landw. Bezugs-Genossenschaft
Wansin i. Schles. Telefon Nr. 24.

Theater in Grottkau im „Ziergarten“

Östdeutsche Schaubühne

Vorchwitzes reisendes Theater

Münsterliche Zeitung Oswald Welsch, Spielleitung Georg Feldmann.

Sonntag, den 13. April und Montag, den 14. April.

Sonntag, den 13. April

Große Kinder- und Familien-Vorstellung

Anfang 4 Uhr Ende gegen 6 Uhr

Rotkäppchen und der Wolf

Märchenstück in 3 Akten v. C. A. Görner.

Abends 7 1/2 Uhr

Der Störenfried

Glanzendes Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix. Exzentrische Stimmung.

Kasseneröffnung 1/2 Uhr Anfang 1/8 Uhr Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Montag, den 14. April

Diplomatie und Liebe

Glanzendes Lustspiel in 3 Akten. Lustspiel von Roderich Benedix.

Schönwetterer Lustspiel in 3 Akten. Lustspiel von Roderich Benedix.

Kasseneröffnung 1/2 Uhr Anfang 1/8 Uhr Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Abends: Sprechstunde 2 1/2 Uhr. 1. Platz 1,65 Mk., 2. Platz 1,40 Mk., Stehplatz 0,75 Mk.

Nachmittags: Sprechstunde 1 Uhr. 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.

Zur Saat empfehle:

Kohlrüben, Perfektion, verbeß. gelbe Schmalz.

Original-Schladener verbeßerte gelbe Hoffmann's Rüben.

Salatrüben, etc., schwarzrote, dunkellaubige

— ägyptische, plattumbe, schwarzrote

— lange, schwarzrote

Spinat, spätausschlagender, dunkelgrüner

— Rüben-Gelbes, Originalsaat.

Schwarzwurzel, einjährige Rüben.

Radies u. Rettiche in erfr. Mischung.

Weißkohl in best. mittelfrühe u. spät. Sorten.

Kopfsalat in erprob. kopfhaltend. Sorten.

Kohlrabi, weißer Rüben-Gelbes.

— blauer, englischer Glas.

Karotten u. Möhren, aus Stecklingen gezogene, zuverläßige Saaten, abgeriebene Ware.

Futter-Möhren, weiße, verbeß., grünlöpfige Rüben, abgeriebene Saat, zuverlässiger Qualität.

Zwiebel, gelbe Zittauer Rüben.

Die Nachfrage nach wirklich zuverlässiger Ware ist groß. Ich bitte um baldigste Auftragserteilung. Bei großem Bedarf Preisermäßigung.

Eduard Monhaupt der Ältere

Breslau V. Gartenstraße 27/29.

Fernsprecher 4733.

Firmungs-Andenken

in großer Auswahl

Alois Rother, Neisse

Tuchstrasse.

Provisions-Reisenden

bei Gastwirten in Stadt und Land gut eingeführt. werden leicht verkäufliche, lohnende Artikel nachgewiesen. Gef. Meld. n. näh. Angaben u. K. 488 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Breslau.

Tafelleim Ia

ist eingetroffen.

Wilhelm Hantke.

Sportwagen

gut erhaltener

zu verkaufen Junkernstr. 16.

Die fleißigen Herren Kaufleute haben in dieser Woche folgende Lebensmittel überwiehen erhalten:

Gruppe nur für Brotarten-

empfänger

Auf den Kopf entfällt 1/2 Pfund.

Schäferpreis 44 Pf. pro Pfund.

Küden für Brotartenempfänger

und Selbstversorger

Auf den Kopf entfällt 1/2 Pfund.

Schäferpreis 66 Pf. pro Pfund.

Der Verkauf der Lebensmittel beginnt am **Sonnabend nachmittags**.

Grottkau, den 11. April 1919.

Der Magistrat. Der Vorkrat.

Fleischkarten-Ausgabe

Die Ausgabe der Fleischkarten an die Bewohner dieser Stadt für die Zeit vom 14. April bis 11. Mai 1919 erfolgt

Montag, den 14. April 1919

vormittags von 10 bis 12 1/2 Uhr

im Rathaus (Eingangsbau).

Eine weitere Ausgabe findet nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr ebenfalls statt.

Die Karten sind nach Möglichkeit vom Hauswirt abzugeben.

Die Karten sind bald nach Empfang nachzugeben; spätere Reklamationen werden nicht berücksichtigt.

Grottkau, den 11. April 1919

Der Magistrat. Der Vorkrat.

In der Stadt ist, wie ich aus anonymen Zuschriften ersehe, das Gerücht verbreitet, daß die Kindertruppe aufgelöst werden soll. Das entspricht nicht den Tatsachen. Nach ist nur, daß aus seitens des fleißigen Magistrats die Räume in der Wendebilla, in der bisher die Kindertruppe untergebracht war, zum 1. Juli d. J. gelöst werden sind. Wegen Erhaltung anderer geeigneter Räume stehen wir aber bereits in Unterhandlungen. Sollten solche wider Erwarten nicht zu erlangen sein, so wird die Truppe zunächst im Augustau-Gaule untergebracht werden. Nach wie vor wird es unser Bestreben sein, die Truppe, die sich bisher als äußerst leistungsfähig bewährt hat, weiter bestehen zu lassen. Diese Zeiten mögen dazu dienen, daß den künftigen umwunden Gerüchten die Spitze abgebrochen wird.

Grottkau, den 10. April 1919.

Der Vorstand des

Vaterländischen Frauenvereins

Sozialdemokr. Verein

Sonntag, den 13. April, nachm.

= Zahltag =

(bei Genosse Just).

Der Vorstand.

Ziege

mit zwei 14 Tage alten Ziegen

verkauft

Gabisch, Penning.

Eine große, gut erhaltene

Metall-Bettstelle

ohne Matratze zu verkaufen. Zu

erfragen in der Geschäftsst. dies. Ztg.

Eine engl. Drehrolle

fast neu, wenig gebraucht, eignet sich

auch aufs Land in größeren Häu-

halt, billig zu verkaufen in

Brieg, bei A. Drenschke

Gartenstr. 14.

Avenarius

Baumspritzmittel

wasserlösliches Obstbaum-Abscheum

offert Wilhelm Hantke.

Geschäftsöffnung

Da ich Umstände halber gezwungen bin, meine seit fünf Jahren ausgeübte Tätigkeit als Gaschlosser beim hiesigen Gaswerk aufzugeben, beehre ich mich einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, vom 1. Mai cr. ab am hiesigen Orte **Königstr. 101** eine

Bauschlosserei mit Installation für Gas und Wasser neu zu eröffnen.

Durch meine jahrelange Tätigkeit in diesem Beruf darf ich hoffen, mein neues Unternehmen günstig unterstützen und mich mit Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Arthur Lawatsch

Bauschlosser und Installateur.

Spezialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe Röntgen- und Lichtbehandlung

in **Brieg, Ring 2** niedergelassen.
Sprechstunden von 9-11 und 3-4 Uhr, Sonntag nur vormittags. Nach Tätigkeit an der Medizinischen Universitätsklinik für innere Krankheiten zu Breslau (Chefarzt Minkowski) war ich bis jetzt tätig an der Universitätsklinik für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe zu Breslau unter Chefarzt Kürtner. Röntgen- und Lichtbehandlung gemeinsam mit meiner Frau, bisher tätig an den Universitätskassen zu Breslau und der Röntgen- und Lichtabteilung der Privatklinik von Chefarzt Kürtner-Breslau.

Dr. med. Fritz Schoeps
Gynaekarzt.

Kommunion!

Als Andenken
an die
hl. Erstkommunion
empfehle:

Gebetbücher
Rosenkränze
Gerahmte Kommunion- und
Heiligenbilder
Religiöse Erbauungsbücher
Heiligenfiguren
Weihwasserkeßel
Medaillen mit I. I. I. Ketten
und sonstige Zeichenartikel wie

Briefkassetten
Postkartenalben
gute Romane
Visitenkarten
usw.

Buchhandlung Ring 1

Kommunion!

Bauzeichnungen

nebst allen
Berechnungen, Taxen v.
fertig an
Zachow, Architekt, Ring 7.

Suche kleine Wirtschaft

zu kaufen, event. zu pachten. Angeb.
an **Langer, Breslau 11**
Lehngrabenstr. 48.

Gute Milchziege

wenn möglich Saamenziege (nicht
Kannette) zu kaufen gesucht. Abreisen
mit Preisangabe an Bahnversteher
Nitsche, Aligrottau, erbeten.

Zwei Kaninchen- Häfinnen mit Jungen und einen Hamster

verkauft
Kluger, Meißnerstraße 124.

Tausche Zigarren und Tabak gegen Lebensmittel

ein.
F. Klossek
Zigarrenfabrik Oppeln.

Lichtspiele Grottkau

Samstag, den 13. April:
Zwei Vorstellungen
nur für Erwachsene
Anfang der Vorstellungen: 5 u. 8 Uhr.
Montag, den 14. April, 8 Uhr:
Abend-Vorstellung

Program Der Raub des Millionen-Schmucks

4 große Akte nach dem Sensations-
Roman
Das Gürtelschloss der Senahja
In der Hauptrolle Dagny Serbae

Die Postanweisung

Luftspiel in 3 Akten von Erik Kay
und J. B. Koebner

Stürmische Tage in Berlin

Naturaufnahme
Preise der Plätze:
Numer. Sperrsitz 1,20 Mk., 1. Pl. 1 Mk.,
2. Pl. 80 Pf.
Um günstigen Zuspruch bittet
Kahnerl, Besitzerin.

Saubere Bedienung

bei hohem Lohn gesucht.
Näheres in der Geschäftsl. d. Bg.
Bierka 50 Zentner
Sommerroggen zur Saat
auf Saatkarte sucht zu kaufen
Schles. Raiffeisen-Gesellschaft
Brieg Bez. Breslau, Paulauerstr. 29. Fernspr. 46.



Krieger- Verein

Samstag, 13. April
abends 7 Uhr:

General-Versammlung

bei Kamerad **Franke** (Kriegsbauer-
gärten).

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Vorstandsbericht.
3. Bekanntgabe der neuen Satzungen.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Diejenigen Kameraden, die sich bereits am Feste gemeldet haben, werden gebeten, zwecks Aufnahme in die Stammliste zu erscheinen.
In Anbetracht der überaus wichtigen Tagesordnung werden die Kameraden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Darlehen

in jeder Höhe von 100 bis
100 000 Mk. leicht zu haben. Zahl
tätig Auszahlung von größeren
und kleinen Darlehen durch **Max
Klinke, Trautenstein** Schl.
Neustadt 261. Rückporto beifügen.

Gold

verleiht sofort
biete. Notenzahl.
J. Maus, Hamburg 5.
Tätige Beweise gesucht.

20 000 Paar

in städtischen Werkstätten aus guten Militär-
stoffen - keinerlei Ersatzmaterial - gefertigte
Magistrats -

Hausschuhe

werden von untenstehender Vertriebs-
stelle - solange die Bestände reichen -
ohne Bezugsschein

zum Preise von **Mk. 9,35** für Erwachsene
Mk. 6,35 für Kinder

abgegeben. - Alle eingehenden Aufträge
werden der Reihe nach erledigt. - An
Händler wird nicht abgegeben. Senden
Sie gleich beifolgenden Bestellschein ab:

An die
Versandabteilung **H. Daust**
Schuhartikel-Fabrik
Berlin N.O. 43.

Erbitten Zusendung von **Paar** Haus-
schuhen, Größe --- Betrag zuzüglich 1 Mk. für
Porto u. Verpackung bitte per Nachnahme zu erheben.

Unterschrift: _____
Genaue Adresse: _____

Datum: _____